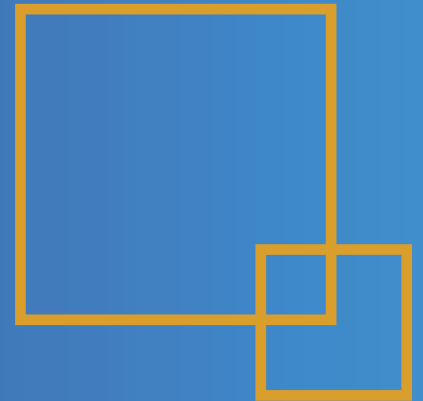
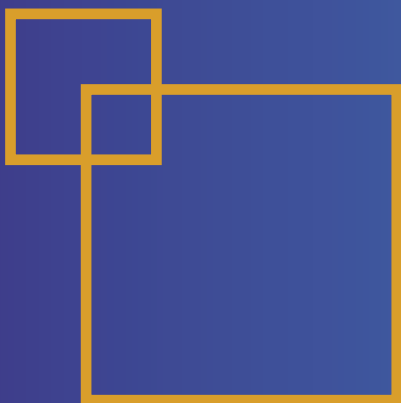


FÜR EINEN STARKEN LANDKREIS PEINE



**KREISWAHLPROGRAMM
KOMMUNALWAHL 2011**



CDU Kreisverband Peine



CDU

• **Kreiswahlprogramm Kommunalwahl 2011**

Kommunalpolitik heißt für uns gestalten. Wir möchten die kreativen Ideen im Peiner Land bündeln und mit Ihrer Unterstützung folgende Punkte umsetzen:

• **Der familiäre Landkreis**

Statt verschiedener Zuständigkeiten im Bereich Kinderbetreuung, Seniorenangebote und Pflege bei Landkreis und Gemeinden, setzen wir uns für Familienzentren in den Gemeinden ein, die alle Fragen rund um die Familie bearbeiten. Durch die Bündelung der Aktivitäten und Vernetzung von Schulen, Horten, Krippen, Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen, versprechen wir uns die Koordinierung und eine daraus resultierende Stärkung der an vielen Stellen schon jetzt bestehenden Einzelinitiativen.

• **Der ehrenamtliche Landkreis**

Ehrenamtliche sind die Säulen unseres Landkreises. Neben der SportEhrenamtsCard Niedersachsen gibt es jetzt auch die Ehrenamtskarte Niedersachsen. Der Landkreis und insbesondere die landkreiseigene Wirtschafts- und Tourismusgesellschaft sind aufgefordert, für die Inhaber der Ehrenamtskarte attraktive Vergünstigungen anzubieten.

• **Der bildungsfreundliche Landkreis**

Wir setzen uns für den Erhalt aller Schulzentren ein. Schulen müssen erreichbar sein. Daher werden wir die Schülerbeförderungssatzung ändern. Alle Schüler ab einer Entfernung von 2 km und diejenigen, die für den Schulweg die Ortschaft verlassen, erhalten kostenfrei eine Busfahrkarte. Wir werden uns im Dialog mit allen kreiseigenen Schulen für eine zeitnahe Renovierung der Facharbeitsräume sowie angemessene aktuelle Lehrmaterialien in den Schulen einsetzen.

• **Der sportliche Landkreis**

Sportvereine und Ehrenamtlichen in den Vereinen müssen konkret unterstützt werden. Schritte sind die Abschaffung der Hallenbenutzungsgebühr und konkrete Vereinbarungen zwischen Landkreis und Vereinen zum Erhalt und zur Pflege der Sportstätten sowie zur Ausstattung mit Materialien.

• **Der soziale Landkreis**

Die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten, Schulen und dem Jugendamt ist wichtig und muss ausgebaut werden. Konkrete Ansprechpartner sind erforderlich. Fördern und fordern muss Grundlage des Handelns werden.

• **Der kulturelle Landkreis**

Die vielen kulturellen Angebote im Landkreis sollten unterstützt werden, ohne sie in ihrer Eigenständigkeit einzuschränken. Ein Anlaufpunkt, der auch Fördermöglichkeiten koordiniert, soll bei der Wirtschafts- und Tourismus GmbH des Landkreises eingerichtet werden.

• **Der klimaneutrale Landkreis**

Wir unterstützen die Idee, die Energieversorgung des Landkreises auf regenerative Energien umzustellen. Wichtig ist die Umstellung im Dialog mit allen Akteuren aus Kommunen, Mittelstand, Landwirtschaft und Industrie. Nur mit den kreativen Ideen aller Bürger und konkreten Vereinbarungen zur Energieeinsparung ist dieses Ziel erreichbar. Wir setzen uns daher für eine regelmäßige Abstimmung aller Beteiligten ein.

• **Der wirtschaftliche Landkreis**

Der Landkreis Peine ist ein bedeutender Industriestandort, alle Aktivitäten müssen die Attraktivität des Standortes und der Arbeitsplätze berücksichtigen. Mittelstand und Handwerk bilden das wirtschaftliche Rückgrat des Landkreises. Sie müssen vom Landkreis konstruktiv begleitet werden.

• **Der zukunftsfähige Landkreis**

Wir prüfen Maßnahmen, wie die Schuldenbremse nach dem Vorbild des Bundes, um die finanziellen Grundlagen auch für zukünftige Generationen im Landkreis zu sichern.

• **Der landwirtschaftliche Landkreis**

Die Landwirtschaft ist landschafts- und dorfbildprägend. Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen in ihrer Weiterentwicklung vom Landkreis konstruktiv begleitet werden, dabei muss die Fachlichkeit der Landwirte genutzt werden. Nur so kann die vorhandene Vielfaltigkeit der Landschaft und Dörfer erhalten bleiben.

• **Der bebaute Landkreis**

Baulandpolitik liegt in Verantwortung der Gemeinden, und das soll so bleiben. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und wachsender Lehrstände in den Ortskernen, setzen wir uns für eine Koordinierung der Baulandangebote, der Bebauungspläne und Flächennutzungspläne im Landkreis ein, um ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten und die Flächenversiegelung einzudämmen. Für diese Koordinierungsarbeit kann das ILEK-Projekt genutzt werden.